



vlbs aktuell

Nummer 11/12
Jahrgang 43
November/
Dezember 2021

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

Der vlbs im Dialog mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion (MP)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Online-Gesprächs. Von Seiten der SPD-Landtagsfraktion: Sven Teuber (rechts oben), Alexander Fuhr (rechts Mitte), Johannes Bentrup (Mitte oben), Jan Bernhart (Mitte unten). von Seiten des vlbs: Harry Wunschel (Mitte, leider nicht im Bild), Mareike Schumacher (links Mitte), Andreas Hoffmann (links unten) und Markus Penner (links oben).

Ende Oktober fand ein Online-Gespräch des vlbs mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion statt.

In diesem Gespräch konnten die Themen „Entlastung für zusätzliche Aufgaben seit der Corona-Pandemie“, „zugesagte Absenkung der Klassenmesszahl im BVJ“, „Betreuung des pädagogischen Schulnetzes“ und „Fortführung der Altersteilzeit für Lehrkräfte“ besprochen werden.

Für den bildungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Sven Teuber, sei es wichtig aus der Corona-Pandemie die Lehren zu ziehen, die positiv mitgenommen werden können, dazu zähle das Thema Digitalisierung.

Genauso wichtig sei das Thema Impfschutz. Die Impfbereitschaft bei jungen Menschen sei hoch und an der BBS kämen viele zusammen, darum habe es die Landesregierung ermöglicht, dort durch Impfbusse das Impfen zu ermöglichen.

Ein Dank gehe an die Kolleginnen und Kollegen der BBS, die Zeit und Engagement investierten, um Impfungen während der Unterrichtszeit zu ermöglichen.

Andreas Hoffmann begrüßte das Lob für die Lehrkräfte. So schreibt die Bildungsministerin: „Die Coronapandemie hat deutlich gemacht, dass keine technische Errungenschaft eine gut ausgebildete und motivierte Lehrkraft ersetzen kann.“ Das sei eine wesentliche Aussage, allerdings biete die Landesregierung außer zusätzlichen Fortbildungsangeboten keinerlei wesentliche Entlastung für Kolleginnen und Kollegen. (vlbs-aktuell 10/2021).

Die Landesregierung sehe als Unterstützung in erster Linie Online-Fortbildungen vor. Aus seiner Sicht seien die Kolleginnen und Kollegen exzellent ausgebildet und überaus motiviert, aber dem vlbs würden klare Signale aus dem Bildungsministerium für eine Entlastung durch die entstandene Mehrarbeit und die Belastungen durch die Coronapandemie fehlen.

Der vlbs stelle sich eine digitale Stunde als Entlastung vor, also eine konkrete Stunde, um die das Deputat der Lehrkräfte reduziert werde. Diese digitale Stunde könne dann vielfältig genutzt werden, wie z.B. für die digitalen Herausforderungen, die auf die Lehrkräfte auch in Zukunft zukommen, so Harry Wunschel.

Auch die Erhöhung der Anrechnungsstunden für Lehrkräfte könnte aus Sicht des vlbs eine zusätzliche Entlastung für die Kolleginnen und Kollegen sein.

Während der Corona-Pandemie kam es oft vor, dass zum Ende der Schulwoche, meistens Freitagnachmittags, neue Anweisungen aus dem Bildungsministerium an die Schulen kamen. Diese mussten über das Wochenende für die darauffolgende Woche vorbereitet werden.

Nach Meinung des vlbs war diese Vorgehensweise absolut inakzeptabel. Um die Schulleitungen hier zu entlasten, fordere der vlbs, wie schon seit Jahren, eine Erhöhung der Schulleitungspauschale.

In dieser Ausgabe:

Titelseite bis Seite 59 • Der vlbs im Dialog mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion

Seite 59 • 4% mehr! vlbs unterstützt Kolleginnen und Kollegen in Hessen

Seite 60 • Videokonferenz zu aktuellen Entwicklungen in Schulen und Kitas Bundesweite „Prozentläufe“ als Warnung an Arbeitgeber

Seite 61 • Wenn arbeiten mit Edoosys im Chaos endet

BV Südwestpfalz erlebt Plädoyer für traditionelles Handwerk des Kaffeeröstens

Seite 62 • Erlebnisshow „Die letzte Schlacht um Rom“ mit Weinprobe und Ehrung von Dr. Bernd Husse und Bernd Leininger

Seite 63 • IN KÜRZE Herbstausflug des OV Simmern

25 Jahre Mitgliedschaft im vlbs

Seite 64 • Spätsommergrillen des OV Mainz

Der 24.12. - stille Nacht, heilige Nacht

Corona habe auch für Schulleitungen extreme Herausforderungen zu den ohnehin schon hohen Belastungen gebracht. Die gelte es, in Zukunft etwas zu mildern und abzubauen, so Andreas Hoffmann.

Nach Informationen von Sven Teuber stehe die SPD-Landtagsfraktion in intensivem Austausch mit dem Pädagogischen Landesinstitut. Auch er sehe, dass die Kolleginnen und Kollegen sehr motiviert seien und das Interesse an Onlinefortbildungen groß sei. Diese Art der Fortbildung stelle eine Entlastung für die Lehrkräfte dar, indem z.B. eine Anreise zu den Fortbildungsstätten entfalle. Auch biete sich so eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Onlinefortbildungen seien aber in Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen zu sehen. Gerade Präsenzfortbildungen böten neben der reinen Fortbildung die Möglichkeit zu persönlichem Austausch, der ebenso wichtig sei.

Die Idee der digitalen Stunde nehme er in diesem Zusammenhang gerne auf. Die digitale Stunde könnte neben der Möglichkeit der Fortbildung auch zum persönlichen Austausch genutzt werden.

Beim Thema Schulleitung habe sich die SPD-Landtagsfraktion die Frage gestellt, wie qualitative Verbesserungen für Schulleitungen gestaltet werden könnten, was auch im Koalitionsvertrag seinen Niederschlag gefunden habe, so der bildungspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion.

Schulen bräuchten ein professionelles Management, das immer mehr von seiner Eigenständigkeit lebe. Es müsse sich mit der Frage beschäftigen, wie mit Schulleitungen insgesamt umzugehen sei und dazu gehöre auch die Erhöhung der Schulleitungspauschale.

Aufgegriffen werde dieses Thema auch im Hinblick auf den Prozess der „Schule der Zukunft“. Dabei gehe es zudem um die Ausbildung der Lehrkräfte und um die Fortbildungs- und Weiterqualifikationsmöglichkeiten. Die Landesregierung arbeite daran, einen weiteren Anstieg der Ausgaben im Bereich der Bildung im Haushalt genehmigt zu bekommen.

Gerade durch die Pandemie werde der Stellenwert der Bildung deutlicher in den Blick genommen, so Sven Teuber.

Nach Angaben von Harry Wunschel sind seit 2019 zehn Schulen in RLP in einer verlängerten Pilotierungsphase für eine BVJ-Reform unterwegs. Ein wichtiger Punkt dieser Reform sei die Klassenmesszahl, die von 16 auf 14 Schülerinnen und Schüler reduziert wurde. Weitere inhaltliche Veränderungen seien geplant, wie z.B. die Einführung berufsbezogenen Rechnens, das Fach „Leben und Beruf“ oder auch Förderunterricht Deutsch.

Die teilnehmenden BBS seien enttäuscht über die erneute Diskussion, ob die Reduzierung der Klassenmesszahl von 16 auf 14 bestehen bleibe, da dies bereits 2019 zugesichert wurde. Die teilnehmenden Schulen sprachen sich einstimmig für die dauerhafte Reduzierung auf 14 Schülerinnen und Schüler pro Klasse aus, da dieses Schülerklientel sehr herausfordernd sei.

Das Thema Schulsozialarbeit sei wichtig, da der Bedarf an Schulsozialarbeit groß sei, aber leider stünden sehr wenige Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Außerdem stünden diese nicht in der Fachpraxis zur Verfügung, sagte Harry Wunschel.

Sven Teuber bekräftigte, sich mit der Reduzierung der Klassenmesszahl weiter auseinanderzusetzen und dies mit dem Ministerium zu thematisieren. Ihm sei daran gelegen, beim Thema Schulsozialarbeit im Austausch zu bleiben. Die Schulsozialarbeit sehe auch er als sehr wichtig an, gerade verstärkt durch Corona. Auch dieser Punkt werde in Gesprächen mit dem Ministerium thematisiert.

Bedingt durch die Corona-Pandemie, so Mareike Schumacher, sei die Digitalisierung an Schulen enorm schnell vorangeschritten. Das Schulnetz werde weiter ausgebaut, der Schulcampus komme, die digitalen Endgeräte stünden für Lernende und Lehrende zur Verfügung, das Schulstatistiksystem Edoosys schreite voran, wenn auch mit Problemen. Aber die Arbeit, die dahinterstehe, müsse erledigt werden. Nun bekämen die Kommunen Gelder, damit sie externe Kräfte einkau-

fen könnten, um z.B. das Schulnetz zu pflegen. Gerade bei dem großen und komplexen System BBS funktioniere das aber leider nicht. Die BBS hatten entsprechende Lehrkräfte, die für die Systembetreuung zuständig waren und dafür einige Entlastungstunden bekamen.

Nun sei dies alles gestrichen und die BBS bekomme nur noch von externer Hilfe, auf die allerdings, bedingt durch den Personalmangel, oft lange gewartet werden müsse. Das könne nicht funktionieren, und wenn etwas nicht funktioniere, so müsse unverzüglich reagiert werden. Ein IT-Hausmeister wäre eine gute Alternative, aber der müsste sich mit allen an der entsprechenden BBS verwendeten Systemen auskennen, was schwierig sei, so Mareike Schumacher.

Dem vlbs wäre es wichtig, die Entlastungstunden nicht komplett zu kürzen, um zumindest den pädagogischen Bereich betreuen zu können. Die ADD habe diesen Missstand erkannt und ein Schreiben an die Schulen verschickt, in dem stehe, dass die Kolleginnen und Kollegen, die eine entsprechende Betreuungstätigkeit ausüben, bezahlt werden können. Die Betreuung solle aber außerhalb der Arbeitszeit stattfinden. Dies sei allerdings recht uninteressant, da der Betreuungsbedarf während der Unterrichtszeit auftrete und nicht erst nach Unterrichtsende beseitigt werden könne, so die stellv. vlbs-Landesvorsitzende.

Sven Teuber fand die Argumentation von Mareike Schumacher schlüssig und bekräftigte, er werde diese im weiteren Austausch mit den entsprechenden Gremien aufnehmen. Ihm liege am Herzen, dass die Kommunen ihrer Aufgabe als Schulträger gerecht werden. Er nehme die Vorschläge auf, gerade auch den Kompromissvorschlag, die Übergänge etwas länger zu gestalten, bis eine stabile Struktur entstanden sei, die dann nicht nur von den Kommunen, sondern auch vom Land unterstützt werde. Das Ziel sei, zusammen mit dem Pädagogischen Landesinstitut eine digitale Struktur zu schaffen, die die Kommunen unterstütze.

Zum Thema Fortführung der Altersteilzeit für Lehrkräfte berichtete Markus Penner, dass auf dem Neujahrsempfang des Be-

zirksverbandes Vorderpfalz im Jahr 2019 alle anwesenden bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprecher gefragt wurden, ob das Modell der Altersteilzeit über das Jahr 2021 hinaus weitergeführt werde. Einstimmig sprachen sich damals alle für die Weiterführung des Altersteilzeitmodells aus. (vlbs-aktuell 03/2019)

Vor diesem Hintergrund und da die Frage nach der Fortführung der Altersteilzeit für viele Kolleginnen und Kollegen von besonderem Interesse sei, könne die Landesregierung doch aus Sicht des vlbs auf die Frage, ob die Altersteilzeit fortgeführt werde, nur mit einem „ja“ antworten, so die Schlussfolgerung von Markus Penner.

Sven Teuber erklärte daraufhin, dass die Verlässlichkeit der Landesregierung auch in dieser Frage gegeben sei und das Thema in den Fraktionssitzungen behandelt werde.

Sven Teuber signalisierte, dass die Regelung im Sinne des vlbs und der Kolleginnen und Kollegen getroffen werde. Auch die Rahmenbedingungen, unter denen die Altersteilzeit für Beamtinnen und Beamten weitergeführt werde, würden im Plenum beraten.

Die noch geltenden Regelungen sollen entsprechend dem auslaufenden Modell

übernommen und fortgesetzt werden, das sei erklärtes Ziel und er sei sehr zuversichtlich, so Sven Teuber.

Harry Wunschel ergänzte, dass das Altersteilzeitmodell auch auf die angestellten Lehrkräfte übertragen werden müsse. Zurzeit sehe es aufgrund der Gesetzesgrundlage allerdings so aus, als wenn das Altersteilzeitmodell für diese Personengruppe gestoppt werde.

Sven Teuber nahm diesen Hinweis gerne auf und ergänzte, dass nachdem das Eine geregelt sei, auch über das Andere gesprochen werden könne.

Nach Angaben von Andreas Hoffmann kämen viele Anfragen von Kolleginnen und Kollegen, wann mit einem neuen Altersteilzeitmodell zu rechnen sei. Wichtig sei das Datum dahingehend, da der Antrag bis zum 31.01.2021 gestellt werden müsse.

Der vlbs könne dann entsprechende Informationsveranstaltungen anbieten.

Das aktuelle Modell laufe Ende des Jahres aus, so Sven Teuber. Das Ziel müsse sein, keine Lücke zum neuen Modell der Altersteilzeit entstehen zu lassen. Das aktuelle Modell solle somit nicht Ende des Jahres auslaufen, sondern so wie es bestehe bis

Ende des Jahres 2026 fortgeschrieben werden und daran werde gearbeitet.

Perspektivisch sei für Sven Teuber auch die Mitgestaltung des Projektes „Schule der Zukunft“ sehr wichtig. Die Bedeutung der Dualen Ausbildung solle weiter gestärkt werden. Die technisch vorangetriebene Digitalisierung müsse nun auch auf die Softwareebene übertragen werden.

Dabei müsse aber immer gefragt werden, was dabei die didaktischen Momente seien und was das für das Lernen von heute und morgen bedeute, immer im Hinblick darauf, was guter Unterricht sei, so Sven Teuber.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Ausbildung geeigneter Lehrkräfte, die auch zukünftig gut ausgebildet werden müssen. Auch sollten entsprechende Fortbildungsangebote für die Lehrkräfte angeboten werden, damit sie in ihrer Motivation bestmöglich gestärkt würden. Ein weiteres großes Thema sei die Demokratiebildung und wie diese noch besser in die Schulen gebracht werden könnten, so Sven Teuber.

Für Harry Wunschel sei die Demokratiebildung ebenfalls ein großes Thema, aber auch, wie dieses Thema in die Prüfungen eingebunden werden könne.

4% mehr! vlbs unterstützt Kolleginnen und Kollegen in Hessen

(Alexander Mattes)



Einige Kolleginnen und Kollegen des vlbs-Rheinland-Pfalz auf der Demo im Nachbarland Hessen, v.l.n.r.: Joachim Lemmen, Ulrich Brenken, Markus Zöller und Alexander Mattes.

Bei der Demonstration am 13.10.2021 in Wiesbaden war eine Delegation des vlbs im Nachbarbundesland zu Gast, um die Kolleginnen und Kollegen in Hessen

beim Ringen um eine deutliche Einkommenssteigerung zu unterstützen.

Rund 600 Personen verschafften sich nach einem lautstarken Protestmarsch vor der Staatskanzlei in Wiesbaden Gehör und stellten überzeugend ihre Forderungen. Bereits am darauffolgenden Tag einigte sich der dbb Beamtenbund und Tarifunion mit dem Land Hessen auf einen Tarifabschluss, der sich sehen lassen kann.

Konkret steigen die Einkommen zum 1.08.2022 um 2,2% und ein Jahr später nochmal um 1,8% (mindestens aber 65 Euro). Auszubildende erhalten zu diesen Zeitpunkten jeweils 35 Euro mehr.

Für ihre Leistung erhalten die Beschäftigten außerdem in diesem und im nächsten Jahr jeweils eine Sonderzahlung in Höhe von 500 Euro (steuer- und abgabenfrei; Auszubildende: 250 Euro). Die Laufzeit des Tarifvertrages beträgt 28 Monate.

Dies zeigt deutlich, wie wichtig und lohnend die Teilnahme an solchen Protestaktionen ist, wenn man positive Auswirkungen im eigenen Geldbeutel spüren möchte. Jede einzelne Kollegin und jeder einzelne Kollege ist aufgefordert, sich in der eigenen Freizeit auch in Rheinland-Pfalz an ähnlichen Aktionen zu beteiligen. Dann erreichen wir gemeinsam auch für uns eine Einkommenssteigerung, die sich sehen lassen kann!

Videokonferenz zu aktuellen Entwicklungen in Schulen und Kitas

(Markus Zöller)



Zur Person: Markus Zöller unterrichtet als Lehrer für Fachpraxis an der BBS Germersheim Elektrotechnik, ist Vorsitzender des OV Germersheim und seit Mai Mitglied im HPR BBS.

Die CDU Rheinland-Pfalz hatte die Lehrerverbände, den Landeselternbeirat, Pädagogen und zahlreiche Vertreter der Presse zu einer Videokonferenz unter dem Thema Entwicklungen an Schulen und Kitas eingeladen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz zeigten sich besorgt über die zunehmenden Corona-Infektionen in Rheinlandpfälzischen Schulen.

„Corona überrollt uns gerade“, so die übereinstimmende Meinung der eingeladenen Gäste.

Zum Thema Corona wurden steigende Ausbrüche und Verdachtsfälle diskutiert.

Eine Reduzierung der Testfrequenzen um 50%, sowie die Verpflichtung der Schulleitungen in den Schulen keine Tests mehr für geimpfte Lehrer zu bestellen, wurden als nicht nachvollziehbar bezeichnet.

Es wurde kritisiert, dass bezüglich des Themas Boosterimpfung von Lehrkräften und Erziehern von Seiten der Landesregierung immer noch kein Boosterplan mit möglichen Terminen für Lehrkräfte an die Schulen übermittelt wurde.

Auch bei den Luftfilteranlagen gab es bezüglich der Gelder Kritik aus der Runde. So seien die Gelder nur für fensterlose Klassenräume bewilligt. Von diesen gäbe es aber nur recht wenige in den Schulen.

Beim Kauf von mobilen Luftfilteranlagen würden Kommunen mit hohen Steuereinnahmen bevorzugt. Dies sei keine Chancengleichheit gegenüber Kommunen mit geringen Einnahmen.

Der Unmut der Schulleitungen bezüglich der Maskenpflicht ist groß. Die Unterstützung des Landes habe in vielen Fällen in der Vergangenheit gefehlt. Man hätte sich eine klare Haltung von Seiten des Land gewünscht.

Bezüglich „Schule der Zukunft“ würde man sich eine Ausrichtung auf Leistung und ein gegliedertes Schulsystem wünschen. Auch wichtig sei, dass keine Schülerinnen und Schüler im Bildungssystem alleine gelassen würden.

Schule und Bildung müsste neu überdacht werden, um die Schülerinnen und Schüler auf das 21. Jahrhundert vorzubereiten. Es wurde mehr Personal und Planstellen gefordert, um die Schule der Zukunft zu begleiten.

Seit 2003 hatte die Landesregierung Zeit, ein funktionsfähiges Schulverwaltungsprogramm Namens Edoosys zur Verfügung zu stellen. Leider bisher ohne Erfolg. Es wird eine dringende Nachjustierung gefordert. Auch eine Verwertbarkeit der Gliederungsplandaten, die abgegeben werden, stand zu Diskussion.

Als Fazit meinte Jenny Groß, die Obfrau der CDU-Fraktion im Bildungsausschuss, dass es mittlerweile Ende November 2021 sei. Corona begann im März 2020 und nun würde immer noch weiter über die gleichen Themen gesprochen. Sie stellte die Frage, was das Bildungsministerium in dieser Zeit getan hätte.

Bundesweite „Prozentläufe“ als Warnung an Arbeitgeber (MP)



„Zieleinlauf“ beim Prozentlauf in Mainz.

In den Landeshauptstädten zwischen Kiel und München gingen am 28.10.2021 Prozentläuferinnen und Prozentläufer auf die Straße.

Damit protestierten sie gegen Pläne der Arbeitgeberseite, eine deutliche

Verschlechterung geltender Eingruppierungsregelungen durchzusetzen.

Beim Prozentlauf in Mainz, bei dem sich auch der vlbs beteiligte, betonte die dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz die hohe Einsatzbereitschaft der Landesbeschäftigten im Pandemie- und Katastrophenmanagement.

Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes fordern für die Beschäftigten der Länder u.a. eine Erhöhung der Tabellenentgelte der Beschäftigten um 5%, mindestens um 150 Euro monatlich (im Gesundheitswesen mindestens 300 Euro).

Von den Verhandlungen betroffen sind etwa 3,5 Millionen Beschäftigte: Direkt ca. 1,1 Millionen Tarifbeschäftigte der Bundesländer (außer Hessen), indirekt ca. 1,4 Millionen Beamtinnen und Beamte der Länder und Kommunen sowie rund eine Million Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger.



Der vlbs beteiligte sich am Prozentlauf in Mainz. Im Bild Ulrich Brenken (l.) und Markus Penner(r.).

Wenn arbeiten mit Edoosys im Chaos endet (Markus Zöllner)

Das rheinlandpfälzische Bildungsministerium wirbt mit dem Spruch „Schulverwaltung leicht gemacht“.

Leider sieht die Realität an den berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz meist etwas anders aus. Viele Schulleitungen beklagen, dass sich die Schulverwaltung durch Edoosys deutlich erschwert hat.

So beklagen Schulleiterinnen und Schulleiter einen immensen Verwaltungsaufwand durch das aktuelle Schulverwaltungsprogramm. In diesem Zusammenhang werden Begrifflichkeiten wie Verwaltungsirrsinn oder Bürokratiemonster genannt.

Aus Sicht des vlbs beschreiben drei wesentliche Punkte dieses Chaos:

1. Fortbildungen und Support

Leider sind die angebotenen Fortbildungen nicht ausreichend, so dass Zusammenhänge und Hintergrundwissen nicht geklärt werden können. Die Fortbildungen, die angeboten werden, bleiben an der Oberfläche. Weiterreichende Informationen, wie mit auftretenden Problemen umzugehen ist, fehlen. Ein Beispiel ist die Statistik. Vieles ist Versuch und Irrtum. Man probiert Einstellungen

aus, ohne genau zu wissen wie deren Auswirkungen sind. Woher soll das auch der Anwender wissen? Auch die Anleitungen und Handreichungen sind mangelhaft, die Hotline ist nicht oder nur schlecht zu erreichen und durch lange Wartezeiten auf Supportanfragen verzögert sich ein Weiterarbeiten.

2. Fehlerhafte Programmierung, Plausibilitätsprüfung und der Faktor Zeit

Eine fehlerhafte Programmierung zeigt sich zum Beispiel, dass Änderungsstunden nicht richtig addiert bzw. die Summe nicht richtig berechnet wird. Somit fällt dann auch die Plausibilitätsprüfung negativ aus. Der Import des Unterrichts in Edoosys kostet zudem sehr viel Zeit. So beträgt der Zeitraum, indem das Ergebnis überschlagsmäßig überprüft wird bis hin zur Annehmbarkeit des Systems mit Upload oft bis zu zwei Stunden. Während dieser Zeit führt dieser Vorgang vereinzelt auch zu Systemabstürzen, was zusätzlich Zeit kostet.

3. Statistik

Auch bei der Statistik gibt es Probleme. So müssen z.B. die Fächer der

Schüler abgewählt werden, die nicht unterrichtet werden. Um jedoch die Noten eintragen zu können, müssen diese Fächer wieder angewählt werden. Dies verursacht unnötige Arbeit. Weiterhin ist der Sinn der detaillierten Statistikerhebung und deren Nutzen in Verbindung mit dem Arbeitsaufwand zweifelhaft.

Dies ist ein Einblick in die Probleme, die sich mit dem Umgang des Schulverwaltungsprogrammes Edoosys ergeben.

Es ist abzuwarten, ob aufgrund der Gegebenheiten im Dezember eine fehlerfreie Statistik von den berufsbildenden Schulen abgegeben werden kann.

Der vlbs fordert deshalb mit Nachdruck:

- eine technische und zeitlich verbesserte Handhabung des Schulverwaltungsprogrammes Edoosys.
- eine verbesserte Schnittstelle zwischen den Programmen Davinci, Untis und Edoosys.
- qualitativ bessere Fortbildungen und Support.
- weniger Statistik.
- ein zentrales Programm, das Schulverwaltung, Zeugniserstellung inklusive Stundenplanprogramm beinhaltet.

BV Südwestpfalz erlebt Plädoyer für traditionelles Handwerk des Kaffeeröstens (Andrea Drechsel)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer während den Ausführungen von Röstmeister Wolfgang Lutz in der Kaffeemanufaktur Reismühle.

Der Nachmittag in der Kaffeemanufaktur Reismühle in Krottelbach hätte kurzweiliger kaum sein können.

Röstmeister Wolfgang Lutz gab den Kolleginnen und Kollegen des BV Südwestpfalz zunächst einen Überblick über die Hauptanbauggebiete des Kaffees und die unterschiedlichen Anforderungen an den Kaffeeanbau in diesen Ländern.

Er prognostizierte aufgrund einer enorm steigenden chinesischen Nachfrage starke Preiserhöhungen auf dem Kaffee-Weltmarkt in den nächsten zehn Jahren, was den leidenschaftlichen Kaffeetrinkern unter den Teilnehmenden natürlich nicht so recht schmeckte.

Im Anschluss hielt der Inhaber der Kaffeemanufaktur ein leidenschaftliches Plädoyer für das traditionelle Handwerk des Kaffeeröstens, mit Praxisanteil.

So konnten die Kolleginnen und Kollegen mitverfolgen, wie der grüne Kern der Kaffeekirsche (eben keine Bohne!) im Trommelröster veredelt wurde und das typische Kaffeearoma entwickelte. Eine Verkostung des hausgemachten Kaffeeliksors und eines perfekt von Hand gebrühten „Jubiläumskaffees“ rundeten den schönen Novembernachmittag ab.

Erlebnisshow „Die letzte Schlacht um Rom“ mit Weinprobe und Ehrung von Dr. Bernd Husse und Bernd Leininger (Andrea Wagner)



Kolleginnen und Kollegen des BV Trier während der Erlebnisshow „Die letzte Schlacht um Rom“. Der „echte“ römischer Soldat (mitte) machte die Erlebnisshow noch anschaulicher.

Als Vorgeschmack auf die Landesausstellung 2022 in Trier mit der Thematik „Der Untergang des römischen Reiches“ hat der Bezirksverband Trier alle Delegierten der letzten Online-Bezirksvertreterversammlung als Dankeschön (es war eine hervorragende Beteiligung!) zu einer besonderen Art der Veranstaltung in Präsenz eingeladen.

Es war eine Erlebnisshow mit einem Mix aus Kino-Effekten, großen Video-Projektionen, aufwändigen Animationen antiker Schauplätze und einem mitreißenden Live-Acting!

Auch der atmosphärische Raum in der Pauluskirche war hier der richtige Platz.

In der unterhaltsamen und spannenden Weltgeschichte „dem Untergang von Rom“ wurden die Intrigen um die Macht durch Hunnen, Goten und Vandalen mit den Germanen historisch korrekt, kompakt und anschaulich dargestellt. Die Brennpunkte der Weltgeschichte spielen in Rom, Trier, Germanien und Konstanti-

nopel. Der junge Germane „Miro“ gerät in den Wirbel der Ereignisse mit großen Schlachten und mörderischen Intrigen um den Kaiserthron.

Europa im Umbruch - man konnte miterleben, wie sich die Menschen, die damals lebten, gefühlt haben müssen.

Aussage eines Teilnehmers: „Hat richtig Spaß gemacht und war gerade für mich als Historiker interessant und gut gemacht. Geschichte zum Anpacken!“

Im Anschluss traf man sich im Priesterseminar zu einer Weinverkostung mit vielen anregenden Gesprächen.

In diesem Rahmen verabschiedete die BV-Vorsitzende Andrea Wagner Dr. Bernd Husse, ein Urgestein im vlbs.

Bernd Husse war Schulvertrauensperson am Staatlichen Studienseminar Trier. Er stammt aus der Pfalz, somit war es nicht verwunderlich, dass er sich auf seinem weiteren Lebensweg dem Agrarbereich und Weinbau zugewandt hat.

Durch seine Kenntnisse, sein Engagement, seine Verbindlichkeit und seine ruhige und besonnene Art hat er viele Erfolge in der Ausbildung sowie in der vlbs Arbeit erzielen können.

Mit einem kleinen Präsent für viele und weitere sportliche Aktivitäten wünschen Andrea Wagner sowie alle Anwesenden Dr. Bernd Husse alles Gute für die Zukunft!

Da Bernd Leininger nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, gratulierte die BV-Vorsitzende ihm bei einem anderen Treffen zur Ehrenmitgliedschaft.

Sie überreichte Bernd Leininger für seine 50-jährige Treue zum vlbs die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft sowie ein kleines Präsent.

Auch Bernd Leininger ist ein Urgestein im vlbs, der in vielfältigen Funktionen im Bezirk Trier tätig war. Die BV-Vorsitzende wünscht ihm alles Gute für die Zukunft und noch viele Mitgliedsjahre im vlbs.



Dr. Bernd Husse (l.) wird von der Vorsitzenden des BV Trier, Andrea Wagner (r.), mit einem Geschenk verabschiedet.

Seine Arbeitsstellen waren neben dem Studienseminar, wo er als Fachleiter tätig war, das DLR in Bernkastel (Weinbau), das DLR in Trier (Gartenbau) und das DLR in Bitburg (Landwirtschaft). Dr. Bernd Husse hat viele Lehramtsanwärter ausgebildet, nicht nur im Fach Agrar, sondern auch im Fach Sozialkunde/Wirtschaftslehre.



Bernd Leininger ist schon seit über 50 Jahren Mitglied im vlbs und erhielt vom BV Trier die Ehrenmitgliedschaft.

IN KÜRZE (MP)

„IUC - Individuelles Unterrichtscoaching“, so ist der Titel eines Pilotprojekts, welches das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz (PL) ins Leben gerufen hat. Es ist in dieser Art ein weiterer Baustein im Unterstützungsangebot für Lehrkräfte, mit speziell auf Unterricht bezogenem Coaching und ein bundesweit herausragendes Angebot. Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Pilotphase steht das Angebot nun interessierten Lehrkräften in Rheinland-Pfalz offen. Beim IUC können sich Lehrkräfte aller Schularten in Rheinland-Pfalz kostenlos, vertraulich, individuell und bedarfsorientiert von speziell dafür qualifizierten Unterrichtscoaches über einen bestimmten Zeitraum coachen bzw. unterstützen lassen. Dabei kann es um Themen wie Classroom-Management, Differenzierung, Methodenvielfalt, Lern-techniken, Unterrichtsplanung und vieles mehr gehen. Die vielfältigen Herausforderungen im Unterricht verlangen nach maßgeschneiderten Unterstützungs- und Professionalisierungsangeboten. Welches Ziel der Unterstützungsprozess hat, wie und wie lange gecoacht wird, entscheidet die Lehrkraft bei einem vertraulichen Treffen, welches sowohl in Präsenz als auch online stattfinden kann.

Quelle: PL, vom 18.11.2021

Die ab dem 22. November gültige Teststrategie in rheinlandpfälzischen Schulen sieht die Landeschüler*innenvertretung (LSV) Rheinland-Pfalz kritisch. Grundsätzlich ist die Anpassung und Verbesserung zu befürworten, ist im Endeffekt aber nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“ und wird der aktuellen Lage alles andere als gerecht. „Um einen sicheren Unterricht für alle zu gewährleisten, brauchen wir - auch und vor allem in Warnstufe 1 - mindestens zwei Testungen pro Woche für alle am Schul-leben beteiligten Personen - ungeimpft und geimpft!“, fordert Colin Haubrich, Landesvorstandsmitglied der LSV RLP. Nur so kann man den nötigen Schutz in den Schulen sicherstellen. Unterstützend fordert die LSV RLP weiterhin einen massiven Ausbau der Impfmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - auch für die Boosterimpfung.

Quelle: LSV Rheinland-Pfalz, vom 17.11.2021

Herbstausflug des OV Simmern (Alexander Mattes)



Mitglieder des OV Simmern während ihrer Wanderung. Franz-Josef Backes (obere Reihe 3.v.l.) bekommt von Alexander Mattes (obere Reihe 3.v.r.) zur Verabschiedung in den Ruhestand ein Weinpräsent überreicht.

Der diesjährige Herbstausflug des Ortsverbandes Simmern bot die Gelegenheit der Einladung des langjährigen Mitgliedes Franz-Josef Backes nach Morbach zu folgen.

Herr Backes trat bereits 1989 in den vlbs ein und wechselte im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand. Zum Aus-stand lud der Kollege den OV Simmern in seine Heimat ein und wurde mit einem kleinen Weinpräsent überrascht.

Gestärkt mit einem kleinen Umtrunk wanderte die Gruppe durch Wald und Wiesen ins Hunsrücker Holzmuseum nach Weiperath.

Neben einer Führung zur Bedeutung der Holzwirtschaft für den Hunsrück und spannende Einblicke in die Holzverarbeitung zu unterschiedlichen Zeiten, konnte auch die Sonderausstellung über die Tabakherstellung in Morbach besucht werden.

Mit den neuen Eindrücken und interes-santen Gesprächen verging der Rückweg wie im Fluge. Eine Einkehr in einem Huns-rücker Gasthaus rundete den gelungenen Ausflug ab.

Der OV Simmern bedankt sich für einen tollen Tag und wünscht Herrn Backes für den Ruhestand alles Gute!

25 Jahre Mitgliedschaft im vlbs (Carsten Hammen)



Der Vorsitzende des OV Wittlich, Carsten Hammen, überreicht Jürgen Mick und Bernd Müller den Gut-schein und die Urkunde(v.r.n.l.).

Nur durch einen mitgliederstarken Ver-band findet dieser auch deutlich mehr Gehör und kann seinen Forderungen zum Wohl seiner Mitglieder noch besser Nach-druck verleihen.

So freut sich auch der OV Wittlich über jedes einzelne vlbs-Mitglied.

Besonders freut sich der OV Wittlich, wenn Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden können.

Aus diesem Grund bedankte sich Carsten Hammen in seiner Funktion als Orts-verbandsvorsitzender bei Bernd Müller und Jürgen Mick mit einem Gutschein in Verbindung mit einer Urkunde für ihre nun schon 25-jährige Zugehörigkeit zum vlbs und zum OV Wittlich und ist sich si-cher, sie werden auch in Zukunft den vlbs unterstützen.

Spätsommergrillen des OV Mainz (Frank Springer)



Der Vorsitzende des OV Mainz, Frank Springer (2.v.l.) und Kolleginnen und Kollegen der BBS 1 Mainz während des Spätsommergrillens.

Am 24. September lud der OV Mainz zum Spätsommergrillen an der BBS1 nach Mainz ein.

Im Anschluss fand die erste Sitzung unter der Leitung des neuen Vorsitzenden Frank Springer statt.

Der neu gewählte Vorstand hatte also die erste Bewährungsprobe zu meistern.

In den Räumlichkeiten der Kfz-Lehrwerkstatt in der BBS 1 Mainz war das ein Leichtes gewesen, denn die lecker gegrillten Würste und Steaks, das Brot

und der von den Kolleginnen und Kollegen selbstgemachte Kartoffelsalat waren ausgezeichnet.

Es kamen viele Gäste, auch interessierte Nicht-Mitglieder. Im Anschluss entschied sich dann ein Kollege zum Verbandsbeitritt. Der OV Mainz sagt: „Herzlich willkommen!“

Die Sitzung des OV-Mainz begann mit Grußworten des Schulleiters und verlief mit spannenden Diskussionen zu den aktuellen Themenbereichen Digitalisierung, digitales Klassenbuch und EquL.

Als nächste Aktivität des OV Mainz ist der Besuch des Weihnachtsmarktes in Mainz geplant, sofern es die Corona-Pandemie zulässt.

Der 24.12. - stille Nacht, heilige Nacht (MP)

Der 24.12., der Weihnachtsbaum war am frühen Nachmittag aufgestellt worden.

Die Kinder sprangen lachend um ihn herum und hatten dabei Spaß, die bunten, glitzernden Kugeln wie auch die schönen Engel, die noch von den Großeltern stammten, aufzuhängen. Die Vorfreude war ihnen nur zu deutlich anzusehen.

Nach getaner Arbeit bestaunten alle den wunderschönen Weihnachtsbaum und das für die anstehenden Festtage dekorierte Wohnzimmer.

Zum Abendessen gab es wie zu jedem Weihnachten Entenbraten mit Kartoffeln und Rotkohl.

Danach war es endlich soweit, die Bescherung konnte beginnen.

Die Eltern saßen Arm in Arm auf dem Sofa und genossen schweigend den Anblick der spielenden Kinder im Kerzenschein, dessen Licht neben den bunten Christbaumkugeln nur einen winzigen Teil des Wohnzimmers erhellte.

Im Verlauf des Abends saß die ganze Familie vor dem kuschlig warmen Kaminfeuer zusammen, dessen brennende Holzscheite immer so schön knisterten.

Sie feierten fröhlich Weihnachten mit dem selbst gebackenen gebrannten Mandeln, tranken Apfel-Ingwer-Punsch und erzählten sich Weihnachtsgeschichten.

Die Kerzen waren längst abgebrannt, die Kinder lagen in ihren Bettchen und träumten von Weihnachten, als die Eltern wieder Arm in Arm auf dem Sofa saßen.

Es war so angenehm ruhig in dem dunklen Raum, nur noch das Licht der Sterne fiel aus dem Nachthimmel durch das große Wohnzimmerfenster und zeichnete eine schwache Silhouette in Form eines Weihnachtsbaumes in die ansonsten finstere Umgebung hinein, stille Nacht, heilige Nacht.

In diesem Sinne wünscht der vlbs allen vlbs-Mitgliedern und unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2022.

vlbs-aktuell

Herausgeber • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunsehel@vlbs.org

Schriftleitung und Layout • Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten